

OBJEKT	<u>IGS Linden, Sek. II Beethovenstraße 5</u>	Anlage Nr. 1
PROJEKT	<u>Dachsanierung</u>	
PROJEKTNR.:	<u>K.1915.02170</u> <u>LAGERBUCHNR.: 032-0405</u>	

Maßnahmenbeschreibung

Allgemeines

Das Vorderhaus und das Hinterhaus der integrierten Gesamtschule Linden, Sekundarstufe II, befinden sich in der Beethovenstraße 5 und wurden um 1900 errichtet. Ein Umbau bzw. eine Erweiterung fand zuletzt 1981 statt. Beide Gebäude stehen unter Denkmalschutz.

Schadensfeststellung

Im Zuge einer Untersuchung des Dachstuhls des Hinterhauses durch einen Sachverständigen für Holz- und Bautenschutz wurde festgestellt, dass der Dachstuhl durch holzerstörende Pilze befallen ist. Zudem wurden Schäden durch Fäule und Insekten dokumentiert. Es wurde eine Untersuchung der Lochziegeldecke und des angrenzenden Mauerwerks durchgeführt und in Teilbereichen Schwammbefall nachgewiesen.

Maßnahmen Hochbau

Auf Grundlage der Gutachten des Holzsachverständigen soll eine fachgerechte Sanierung vorgenommen werden. Die schwammbefallenen Bauteile des Holzdachstuhls werden ausgebaut und erneuert. Die geschädigten Holzstützen im Dachraum und die befallene Holzdeckenkonstruktion werden instandgesetzt. Als energetische Ertüchtigung wird die Decke im Dachraum mit einer Holzkonstruktion und Dämmung versehen, um den Wärme- und Kälteschutz für die darunterliegenden Räume zu gewährleisten. Die Lochziegeldecke und die Drempe wand weisen in Teilbereichen ebenfalls einen Schwammbefall auf. Es werden Bekämpfungsmaßnahmen in Form einer chemischen Behandlung vorgenommen.

Im offenen Dachraum soll ein Flur als zweiter Rettungsweg bis an die Fassade geführt werden. Er soll über eine Gaube auf eine außenliegende Fluchttreppe führen. Die Fluchttreppe wird im Rahmen einer umfassenden Baumaßnahme zur Umgestaltung der Außenstelle erstellt. Zurzeit wird die Planung für dieses Projekt erarbeitet.

Das bestehende Dach des Hinterhauses ist mit Tonziegeln eingedeckt, die vermörtelt sind. Die Ziegel sind nicht gemäß der aktuellen Anforderung über Edelstahlanker gesichert und weisen in Teilbereichen Schäden auf. Um zukünftig Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern, wird zusätzlich das Dach mit einer Unterspannbahn versehen. Die Dachhaut wird mit Tonziegeln komplett erneuert und mit Edelstahlankern gesichert. Die Regenrinnen werden umlaufend erneuert. Die Traufkonstruktion wird entsprechend der geänderten Lage der Regerinne angepasst. Das Dach wird mit einem Schneefangsystem ausgestattet.

Im 2. und 3. Obergeschoss müssen die Fenster durch die notwendige Schwammsanierung ausgebaut werden. Es sollen hier in Abstimmung mit dem Denkmalschutz im Austausch neue Fenster nach historischem Vorbild eingebaut werden. Bisher unverputztes Klinkermauerwerk soll verputzt werden, um eine erneute Schädigung der Substanz zu verhindern.